

**INTERVIEW:** OGG-Präsident Simon Bichsel nimmt Stellung zum neuen Mitbesitzer am «Schweizer Bauer»

# «Erfolgsgeschichte soll fortgeschrieben werden»

*Dominique Hiltbrunner übernimmt 49% der Anteile am «Schweizer Bauer». Simon Bichsel, Präsident der Hauptaktionärin Oekonomische und Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Bern (OGG), denkt langfristig.*

INTERVIEW:  
DANIEL SALZMANN

**«Schweizer Bauer»: Wie steht die OGG zum Verkauf der Beteiligung am «Schweizer Bauer» an Dominique Hiltbrunner?**

Simon Bichsel: Die OGG ist überzeugt, dass mit Dominique Hiltbrunner ein engagierter Partner und dynamischer Familienunternehmer gefunden wurde, der sich auf die Herausgabe von Schweizer Fachmedien konzentriert und bereits verschiedene Titel erfolgreich verlegt. Um die Kontinuität des erfolgreichen Fachtitels «Schweizer Bauer» und eine Perspektive für die Mitarbeitenden zu gewährleisten, stand für die OGG eine Schweizer Lösung mit einem unabhängigen Verleger im Vordergrund.

**Der «Schweizer Bauer» ist wirtschaftlich erfolgreich. Wieso verkauft Tamedia ihre Beteiligung überhaupt?**

Tamedia hat im Frühling 2011 im Rahmen des Zusammenschlusses mit dem Westschweizer Medienhaus Edipresse Suisse eine neue Unternehmensstrategie definiert. In der Folge dieser neuen Strategie hat Tamedia bereits verschiedene Fachtitel verkauft. Tamedia er-



**«Ein engagierter Partner.» OGG-Präsident Simon Bichsel über den neuen Mitbesitzer Dominique Hiltbrunner. (Bild: sj)**

achtet das Synergiepotenzial des «Schweizer Bauer» mit den grossauflagenreichen Medien von Edipresse Suisse und Tamedia als beschränkt. Fachtitel bewegen sich sowohl im Leser- als auch im Werbemarkt in einem völlig anderen Umfeld.

**Bleiben die Fachmedien Agrar am Standort Dammweg in Bern?**

Redaktion und Verlag der Fachmedien Agrar bleiben weiterhin am bisherigen Standort am

Dammweg in Bern. Die Nähe zur Politik von Bundesbern und zur OGG ist für unsere Zeitung von Vorteil.

**Werden alle Mitarbeitenden übernommen?**

Ja, Dominique Hiltbrunner übernimmt mit 49% anteilmässig die Verlags-AG «Schweizer Bauer» sowie die Betriebsgesellschaft mit sämtlichen 27 Mitarbeitenden. Das Team steht mit sehr viel Herzblut für «sein» Produkt ein. Ich

bin froh, dass die Zeit der Verunsicherung für die Mitarbeitenden nun endlich vorüber ist.

**Bleibt auch der geschäftsführende Chefredaktor im Amt?**

Ja, auch das ist ein Glücksfall. Geschäftsführer und Chefredaktor Ruedi Haudenschild bleibt weiterhin verantwortlich und wird die Fachzeitung gemeinsam mit Dominique Hiltbrunner und der OGG weiterentwickeln.

**Bleibt der «Schweizer Bauer» weiterhin unabhängig von Verbänden, politischen Parteien und bedeutenden Agrarmarktakeuren?**

Die Fortsetzung der Unabhängigkeit des «Schweizer Bauer» ist für die OGG auch in Zukunft sehr wichtig. Der «Schweizer Bauer» ist dem Leser verpflichtet und nur dem Leser. Je unabhängiger unsere Zeitung ist, desto glaubwürdiger wirkt sie auch. Wir sorgen für eine aktuelle, konstruktiv-kritische und weltoffene Information. Die freie Berichterstattung hat beim «Schweizer Bauer» Tradition. Der Bauer als Unternehmer muss sich ja unabhängig von Verbänden oder politischen Strömungen selber eine eigene Meinung bilden können. Das schliesst nicht aus, dass die OGG nicht auch mit Verbänden zusammenarbeiten würde, sofern dies erwünscht wäre. Es ist sinnvoll, wenn allfällige Synergien im schrumpfenden Agrarmarkt innerhalb der Schweiz gemeinsam genutzt werden.

**Sind Änderungen in der inhaltlichen Ausrichtung vorgesehen?**

Dass der «Schweizer Bauer» am 1. Oktober 2011 zur Nummer 1 der Schweizer Agrarpresse avancierte, zeigt, dass die Redaktion auf dem richtigen Weg ist und den Draht zur Basis hat. Deshalb beabsichtigt der neue Käufer am Konzept und an der redaktionellen Zusammensetzung der Macher beim «Schweizer Bauer» vorläufig nichts zu ändern. Als Herausgeber der «Automobil Revue» und von «Blickpunkt KMU» weiss Dominique Hiltbrunner, dass ein Fachverlag auf kompetente Redaktoren setzen muss, um im spezialisierten Marktumfeld glaubwürdig und damit erfolgreich zu sein.

**Welche Synergieeffekte ergeben sich mit der gewählten Lösung?**

Die Synergien liegen vor allem im verlegerischen Bereich, bei der Informatik, dem Redaktionssystem, im Abo-Dienst und dem Inseratesatz. Die unmittelbare Nähe der Fachzeitungen «Automobil Revue» und des «Schweizer Bauer» am gleichen Standort in Bern sind aus verschiedenen Gründen vorteilhaft.

**Wie will der «Schweizer Bauer» seine Position in der Schweizer Agrarpresse festigen?**

Durch die Konzentration auf den Haupttitel mit dem bewährten Redaktions- und Inserateteam soll die seit Jahren andauernde Erfolgsgeschichte des «Schweizer Bauer» fortgeschrieben werden. Wichtig ist sicher auch die Förderung der elektronischen Medien.

**Worin besteht die Motivation der OGG, Herausgeber des «Schweizer Bauer» zu bleiben?**

Die OGG des Kantons Bern hat die Zeitung 1846 gegründet und schon 1896 mit dem weitsichtigen Titel «Der Schweizer Bauer» auf ein Tätigkeitsgebiet auch ausserhalb des Kantons Bern fokussiert. OGG und «Schweizer Bauer» gehören auch in Zukunft zusammen! Die OGG will mit dem «Schweizer Bauer» die bäuerliche Zukunft – wie seit über 250 Jahren – mitgestalten und die Bauernfamilien in diesen bewegten Zeiten an vorderster Front begleiten. Die OGG verkörpert als älteste gemeinnützige Gesellschaft der Schweiz (gegründet 1759) traditionelle Werte, hauptsächlich im Dienste der Landwirtschaft. Dominique Hiltbrunner bringt das verlegerische Fachwissen und die Strukturen eines bewährten Schweizer KMU mit. Diese Voraussetzungen bieten Gewähr, dass sich der «Schweizer Bauer» weiterhin entfalten kann. Beide Aktionäre streben eine langfristige Gewinnoptimierung anstatt eine kurzfristige Gewinnmaximierung an.

**Die OGG hält 51% der Aktien der Verlags-AG und bleibt somit Hauptaktionär. Welche Mitspracherechte räumt sie dem neuen Minderheitsaktionär ein?**

Dominique Hiltbrunner übernimmt Rechte und Pflichten gemäss unserem Vertrag, den wir Anfang 2011 für zehn Jahre mit der Espace Media AG (gehört der Tamedia) abgeschlossen haben.